

„DIE GESCHICHTE VOM AMARANTH“ –

Präsentation des Amaranths an der Kinderuniversität der [FEZitty](#) / Berlin-Wuhlheide am 20.08.08 / Madeleine Porr

Seit meiner Reise nach Havanna im vergangenen Februar und März hatte ich mit [RADIJOJO](#) für eine Radiobrücke nach Kuba zusammengearbeitet, die im Rahmen seines Sommerprogramms in der FEZitty vorbereitet wird (voraussichtlicher Sende-termin: 12.09.). Dazu war ich in den ersten Ferienwochen schon mehrmals in der Wuhlheide gewesen. Bei einem „Stadtrundgang“ stieß ich auf die FEZitty-Uni und auf die Möglichkeit, dort als Gastdozentin den Amaranth und all seine Vorzüge für Kinder vorzustellen.

Den Termin und den ungefähren Ablauf hatte ich mit Benny, dem zuständigen (erwachsenen) FEZitty-Mitarbeiter, eine Woche zuvor besprochen; er wiederum organisierte bei der verantwortlichen Projektleiterin der FEZitty die notwendigen Zustimmungen, darunter auch die Zusage, die Kosten für vorbereitende Ausgaben zu übernehmen (Amaranthkörner zum Einpflanzen und gepoppt zum Essen bzw. Verarbeiten).

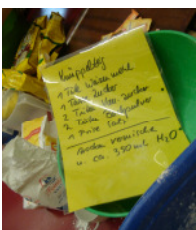
Da nicht vorhersehbar war, wie viele Kinder kommen würden und wie alt sie wären, hatte ich für den Einstieg (in der Zeit zwischen 12 und 13 Uhr) als einziges Material eine Geschichte über den Amaranth vorbereitet (s. Text am Ende dieses Berichts). Die wollte ich erzählen und dann sehen, ob sie Lust hätten, dazu zu malen und/oder ein Plakat für die anderen Kinder außerhalb der Uni zu entwerfen, vielleicht einen Trickfilm bei RADIJOJO zu produzieren und/oder mit mir in der FEZitty-Gärtnerei Amaranth auszusäen.

Da sich in dem für die Vorlesung vorgesehenen Raum zufällig Mikroskope befanden, beschloss ich, sie mit einzubeziehen.



Die Geschichte kam bei den „StudentInnen“ gut an, allerdings waren die meisten Kinder für Arbeitsgruppen zu klein, etwa 6 Jahr alt; das lag daran (wie ich erst hinterher sah), dass Benny als Vorlesungstitel „Leckere Märchen“ geschrieben hatte. Sie waren nach dem Zuhören, dem Mikroskopieren und dem Probieren „satt“. Zudem fing gleich danach das beliebte „Große FEZitty-Quiz“ an und das zog die beiden einzigen größeren Jungs an.

Für den Nachmittag um 16 Uhr hatte ich mit Rosa, der (ebenfalls erwachsenen) FEZitty-Kinderküchen-Chefin, verabredet, mit etwa 10 Kindern zu ihr in den „Mampfhafen“ zu kommen. Sie hatte vorgeschlagen, ihr Stockbrot- (oder: Knüppelbrot-)Rezept mit Amaranth anzureichern und so zum „Fröhlichen Brot“ umzuwandeln.



Diesmal waren die StudentInnen etwa 11-12 Jahre alt und wieder hatten alle viel Spaß. Auch diesmal waren RADIOJOJO-ReporterInnen dabei und nahmen die Veranstaltung auf.

Für das Zubereiten des Brotes hatte Benny zuvor mit den für den FEZitty-Freizeitpark zuständigen Erwachsenen besprochen, dass wir dort auf dem Feuerplatz nach den Vorbereitungen im „Mampfhafen“ das Brot über offenem Feuer rösten könnten. Und so machten wir es dann auch ...



Es kamen dann sogar noch zusätzliche Interessierte dazu, kleine und große, und halfen mit, die volle Teigschüssel zu leeren.

Für den nächsten Mittwoch, 27.08., ist noch eine weitere, letzte Amaranth-Vorlesung geplant; diesmal plane ich, den StudentInnen die vorbereitete Geschichte in der Gärtnerei zu erzählen. Das Paket mit den Amaranthsemen habe ich schon dort gelassen und abgesprochen, dass bereits ein paar von ihnen eingepflanzt und damit hoffentlich auch schon ausgekeimt haben werden. Den Rest würde ich dann gerne mit den Kindern aussäen.

Und dann wollen wir noch mal Stockbrot machen.



(die „Geschichte vom Amaranth“ s. nächste Seite)

Die Geschichte vom Amaranth

ES WAR EINMAL vor langer langer Zeit, ...

... weit weit weg von hier auf dem Kontinent AMERIKA ...

(Wisst Ihr, wo das ist?)

... Da lebten verschiedene Völker und zwei von ihnen waren die MAYAS und die AZTEKEN.

(Habt Ihr schon mal von ihnen gehört?)

Sie aßen alles, was ihnen die Erde schenkte, vor allem MAIS, BOHNEN und KÜRBISSE.

(Mögt Ihr das auch alles?)

Aber am liebsten aßen sie AMARANTH.

Und wisst Ihr, warum?

Weil Amaranth eine richtige Wunderpflanze ist. Sie hat nämlich Zauberkräfte. Und die stecken in jedem der vielen tausend kleinen Körnchen, die an jeder Pflanze oben wie ein buschiger Fuchsschwanz wachsen.

Diese Körnchen mit der Zauberkraft, die machen ganz besonders die Kinder ...

... STARK und SCHLAU.

Die MAYAS und AZTEKEN also liebten diese Pflanze und ihre Zauberkraft-Körnchen über alles und kochten lauter leckere Sachen mit ihnen.

Besonders gerne machten sie aus den Körnchen ein Gebäck, so etwas wie das, was wir heute Müsliriegel nennen. Und dieses Gebäck hieß in ihrer Sprache: ALEGRÍA.

(Weiß von Euch jemand, was für eine Sprache das ist und was ALEGRÍA auf deutsch heißt?)

So lebten also die beiden Völker fröhlich und stark ...

... und wegen des AMARANTHS unbesiegbar durch ihre Feinde, bis ...

... ja, bis eines Tages an ihren Stränden große Schiffe auftauchten, riesengroße Segelschiffe, die den ganzen weiten Weg übers Meer aus dem Land SPANIEN gekommen waren.

Warum waren sie gekommen?

Die Männer, die an Bord waren, wollten keinen Urlaub machen. Es waren Soldaten und sie hatten einen Anführer, den nannten sie VIZEKÖNIG VON SPANIEN.

Denn in Spanien herrschten damals eine KÖNIGIN und ein KÖNIG ...

... und die hatten den VIZEKÖNIG nach AMERIKA geschickt, damit er dort mit seinen Soldaten GOLD und andere SCHÄTZE suchen sollte.

Weil das aber mit viel Arbeit verbunden ist und die SPANIER nicht selber arbeiten wollten, wollte der VIZEKÖNIG nun die MAYAS und AZTEKEN zu SKLAVINNEN und SKLAVEN machen.

Aber das ließen sich die MAYAS und AZTEKEN nicht gefallen.

Sie stärkten sich mit reichlich AMARANTH und wehrten sich.

MUTIG und KRAFTVOLL kämpften sie für ihre Freiheit.

Das machte den VIZEKÖNIG ganz wütend. Denn die Spanier kannten AMARANTH und seine Zauberkräfte nicht. Und so verstand er nicht, woher denn diese große Kraft kam.

Sogar die Frauen und die Kinder waren stark und ließen sich nicht einschüchtern.

So ging das eine ganze Weile. Die MAYAS und AZTEKEN wurden immer aufständischer und rebellischer und der VIZEKÖNIG immer wütender, bis ...

... ja, bis er eines Tages durch seine Spione von den AMARANTHfeldern erfuhr.

Und dann die AMARANTHKörnchen sah. Er konnte es gar nicht glauben:

WAS, diese winzig kleinen Körnchen sollten so eine Zauberkraft haben?

Doch seine Spione schworen es ihm Stein und Bein.

Da lachte der VIZEKÖNIG höhnisch auf – „HAHH“ – und rief:

„JETZT HAB ICH EUCH!“

Er befahl, dass sich alle MAYAS und AZTEKEN auf dem Marktplatz versammeln sollten.

Und dann verkündete er mit lauthin dröhnender Stimme:

„Ich weiß jetzt, woher Ihr Eure Zauberkräfte habt! Vom AMARANTH! Von diesen kleinen unscheinbaren Körnchen! Deshalb seid Ihr so stark und deshalb konnten wir Euch nicht versklaven!“

Aber das hat jetzt ein ENDE!

Ich, der VIZEKÖNIG VON SPANIEN, befehle hiermit, dass ab SOFORT ...

NIEMAND mehr ...

... keine Frau, kein Mann und kein Kind ...

... auch nur ein einziges AMARANTH-KÖRNCHEN mehr essen darf.

Und NIEMAND ...

... darf von heute ab auch nur noch eine einzige AMARANTH-PFLANZE besitzen!

WEN WIR DABEI ENTDECKEN, DASS ER AUCH NUR EIN EINZIGES AMARANTH-KÖRNCHEN ISST ODER EINE EINZIGE AMARANTH-PFLANZE IN SEINEM GARTEN HAT, ...

... DER WIRD MIT DEM TOD BESTRAFT!“

Aber ein KÖRNCHEN versteckte sich damals ...

... ganz tief in der Erde.

Dort wartete es so lange, bis der Vizekönig mit seinen Soldaten wieder weg war.

Und dann eines Tages ...

... schickte das KÖRNCHEN die ersten zwei neuen Blätter an die Erdoberfläche.

Als die sahen, dass die Luft wieder rein war, kamen noch zwei Blätter dazu

... und dann noch zwei und noch zwei und so weiter ...

... und am Ende wuchs auch der BUSCHIGE BLÜTENHUT.

Und als schließlich die Blüten verblüht waren, fielen die NEUEN KÖRNCHEN heraus, ...

... TAUSENDE UND ABERTAUSENDE NEUER KÖRNCHEN.

Und von denen habe ich Euch heute ganz viele mitgebracht, ...

... denn sie sind ja vor allem für Kinder gemacht ...

... und wollen EUCH IHRE GANZE KRAFT GEBEN.

Esst sie alle auf!

Ende